

Erhaltung ihres Lebens erforderlich sind, namentlich bei der Jagd, großen Scharfsinn an den Tag. Zu höherer Kultur vermochte sich das Volk nicht aufzuschwingen; dazu ist es an Zahl zu klein und lebt es in zu großer Armut.

Kräftiger entwickelt sind die Papuas, deren Hauptwohnsitz Neuguinea ist, und die Melanesier, die auf dem Bismarck-Archipel, auf den Salomonsinseln, auf den Charlotteninseln, auf den Neuen Hebriden, auf Neukaledonien, den Loyalty- und Fidschiinseln wohnen. Die Papuas haben in ihrem Äußeren weit Negerhafteres als die Australier. Die Haut ist bei ihnen dunkel- bis schwarzbraun, das schwarze Haar gekräuselt. Wie die Australier haben sie starken Bartwuchs, einen dolichocephalen Schädel und im Gesicht etwas Prognathismus. Die geistige Begabung wird im allgemeinen nicht gering geschätzt, namentlich zeigen sich die Papuas in allen mechanischen Arbeiten geschickt.

Die Kultur.

Sämtliche Völker der Erde haben sich durch Vererbung von Geschlecht zu Geschlecht einen gewissen Kulturbesitz erworben. Dieser besteht einmal in einer Menge greifbarer Gegenstände, die für die täglichen Arbeiten zur Erhaltung des Lebens nötig sind, und ferner in geistigen Fähigkeiten und Kenntnissen, die in der Sprache, der Schrift, der Kunst und der Religion hervortreten. Zu den greifbaren Gegenständen gehören alle Hausgeräte, Waffen, Kleidung, Wohnung usw. Ferner haben wir als ein äußeres Merkmal der Kultur die technischen Fertigkeiten, wie Töpferei, Tischlerei, Weberei und dergleichen, sowie auch die Art der Bodenbestellung, zu betrachten.

Man hat die Völker nach ihrer Kulturform, die meist auch einer bestimmten Kulturhöhe entspricht, eingeteilt. Schurtz beginnt die Reihe mit den unsteten Völkern, zu denen er die Australier und die südafrikanischen Buschmänner rechnet. Sie leben noch in sklavischer Abhängigkeit von der Natur und sammeln gleichsam ihre Nahrung auf, wo sie sich findet. Man hat sie darum auch als Sammelvölker bezeichnet. Infolge der Dürftigkeit ihres Wohnraumes sind sie zu einem unsteten Wanderleben gezwungen. Ihre Hausgeräte sind auf das notwendigste beschränkt und ihr Obdach suchen sie sich in Höhlen oder Buschwerken. Feste Hütten besitzen sie noch nicht.

Den unsteten Völkern reihen sich die Jägervölker an. Sie sind bereits im Besitz höherer Kulturmerkmale, da die Erlegung des Wildes